

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsdruck: Nachrichten Dresden.
Verlags-Verantwortlicher: 25 241
Post für Nachdruck: 20 011.

Lebeck's - **Dreiring-Kakao, Schokolade, Konfitüren, Zuckerwaren.**
Firma gegr. 1888. • 16 mal prämiert.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Merkelstraße 38/40.
Verlag von Ullrich & Reichardt in Dresden.
Postfach-Num. 1068 Dresden.

Bezugs-Gebühr bei täglicher Zustellung in Dresden oder durch die Post monatlich 1,20 M., Einzelnummer 4 3.-, Contingentabgabe 4 6.-, Anzeigen-Preise. Die Spalt. 32 mm breite Zeile 4 20.-, auherh. Spalten 4 25.-, Familienanzeigen, Anzeigen unter Stellen- u. Wohnungs- markt, 1 Spalt. 12 u. u. Verhölse 25% Nachsch. Vorzugspätze laut Tarif. Unentgeltliche Aufträge gegen Vorauszahlung. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung („Dresdner Nachr.“) zulässig. - Unentgeltliche Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Abbruch der deutsch-belgischen Verhandlungen.

Vorläufige Ergebnislosigkeit.

Berlin, 9. Sept. Die Besprechungen mit den Vertretern der belgischen Regierung in der Frage der Schatzwechsel wurden heute zu Ende geführt; ein abschließendes Ergebnis wurde noch nicht erreicht. Während in wesentlichen Punkten eine Einigung erzielt werden konnte, hat die Frage der Verlängerung der Laufzeit der Schatzwechsel über sechs Monate hinaus Schwierigkeiten ergeben, da diese Verlängerung nach Auffassung der belgischen Regierung über den Rahmen der Entscheidung der Reparationskommission hinausgeht. Die belgischen Vertreter werden heute mittag nach Brüssel zurückreisen, um ihrer Regierung Bericht zu erstatten. Sie betrachten ihr Mandat augenblicklich als beendet, was jedoch einer Wiederaufnahme der Verhandlungen nicht entgegensteht.

Es ist also vorläufig auch bei diesen Verhandlungen, die man zuerst im Handumdrehen zu einem guten Ende führen zu können glaubte, wieder nichts Positives herausgekommen. Die dadurch aufs neue beleuchtete Unsicherheit der Lage wird sich voraussichtlich abermals in einer Höhebewertung des Dollars geltend machen und so das Gerede der Markentwertung in Deutschland vergrößern. Das Weitere hängt nun in erster Linie von der belgischen Regierung ab. Wenn diese die Sache an die Reparationskommission zurückverweist, so ist damit zu rechnen, daß die Kommission ihre Forderung nach einem deutschen Golddepot als Sicherheit für die Schatzwechsel wieder aufnimmt. Auf dieses Verlangen einzugehen, hat aber die Reichsregierung glatt abgelehnt, und dabei muß es sein Bewenden haben. Dann bleibt noch die Möglichkeit offen, daß die deutsche Industrie einen Weg findet, um unter Bedingungen, die für die Regierung annehmbar sind, die Garantien zu leisten. Jrgendein Ausweg aus der Sackgasse muß jedenfalls gefunden werden. Wie verfahren die Lage ist, erhellt aus der Tatsache, daß neuerdings von französischer Seite unter englischer Billigung der Vorschlag gemacht wird, die Reparationskommission zu besetzen und ihre Befugnisse an den Völkerbund zu übertragen. Da dieser aber sehr langsam arbeitet und Gefahr im Verzuge ist, so erscheint der Vorschlag nicht als besonders hoffnungsvoll. Es ist nicht ersichtlich, inwieweit die Reichsregierung noch weitere Nachgiebigkeit zeigen wird, und dadurch gewinnt der Gesamtcharakter der Lage einen ernsten, wenn auch nicht völlig aussichtslosen Anstrich.

Die deutsch-französische Annäherung.

Berlin, 10. Sept. Wie wir aus industriellen Kreisen hören, werden in Verfolg des Stinnes-Abkommens mit Frankreich jetzt Verhandlungen der Kali- und Metallinteressen zwischen Elsaß und Westfalen geführt. In diesen Verhandlungen wird ebenfalls eine Verständigung

erwartet, und in Wirtschaftskreisen glaubt man, daß die geplante deutsch-französische Wirtschaftsabkommen erleichtert werden.

Berschiedene Auffassungen in der Reichsregierung

Berlin, 10. Sept. In der Regierung herrschen, wie zuverläßlich berichtet wird, wegen der Umfassung der deutschen Politik zwei Meinungen vor. Während die eine Hälfte der Regierung nach wie vor politisch mit England zu gehen beabsichtigt, ist die zweite Ansicht die, daß eine Verständigung mit Frankreich vorzuziehen wäre. Wir erfahren weiter, daß die Verständigung mit Frankreich sogar von amerikanischer Seite angeregt worden ist, da Amerika sich für die Entspannung der europäischen Lage von einer deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlung viel verspricht. Amerika wünscht jedoch nicht, daß die deutsch-französischen Wirtschaftsverträge eine direkte Spitze gegen England erhalten.

Die Ansicht der englischen Industriellen über den Stinnesvertrag.

Englische Hoffnung auf Verminderung der deutschen Konkurrenz.

London, 9. Sept. „Morning Post“ berichtet, daß nach Anfrage in der City des Aufsehens habe, daß die britischen Industriellen keinen harten Verlust in ihren Handelsgeschäften für den Fall erwarten, daß der französische Vertrag mit Stinnes wegen der Lieferung von Materialien zum Aufbau der zerstörten Gebiete Frankreichs durchgeführt werde. Die englischen Industriellen hätten niemals viel Gelegenheit gehabt, sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Es sei ein interessanter Punkt, daß die deutschen Firmen es schwer empfinden hätten, alle bei ihnen vom Ausland gemachten Bestellungen auszuführen. In manchen Fällen seien die Bestellungen ausländischer Firmen von deutschen Firmen aufgegeben worden. Wenn eine weitere Belastung der deutschen Fabriken eintreffe durch die Notwendigkeit, für die zerstörten Gebiete zu produzieren, so werde ihre Fähigkeit, ihre vorhandenen Auslandserträge durchzuführen, weiter vermindert. Daraus müsse sich die Gelegenheit für britische Firmen ergeben, einige Teile des Weltmarktes wieder zurückzugewinnen, auf denen Deutschland ausbeutet, besonders erfolgreich sei. Dagegen erkennen die britischen Industriellen an, daß das Verlangen nach deutschen Waren in Frankreich die Stellung Deutschlands dort härten und den Deutschen ermöglichen würde, in Nordfrankreich Geschäftsverbindungen zu erlangen, aus denen sie wieder zu verdrängen sehr schwer, wenn nicht unmöglich sein würde. (B. T. B.)

Das Verbot des Deutschlandliedes im besetzten Gebiet Italiens.

Paris, 10. Sept. Wie der „Matin“ meldet, hat die Interalliierte Rheinlandkommission auf die amtliche Mitteilung des Reichskommissars, daß das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ jetzt die deutsche Nationalhymne sei, einstimmig die Antwort erteilt, daß sie ihr Verbot gegen das Singen des Liedes im besetzten Gebiet nicht zurücknehme.

Der Berliner Oberschlesientag.

Eine politische Rede des Reichskanzlers.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung) Berlin, 10. Sept. Zugunsten des deutsch belgischen Teiles Oberschlesiens hatte der unter dem Protektorat des Reichspräsidenten stehende Oberschlesische Hilfsbund am Sonntag zu einer Feier geladen, der Vertreter aller Reichs- und Staatsbehörden, der Parlamente, sowie der Reichspräsident und die Mitglieder des Reichskabinetts beiwohnten. Die Feier, die in der Staatsoper stattfand, wurde durch musikalische Darbietungen hervorragender Künstler eingeleitet. Darauf nahm

Reichspräsident Ebert

das Wort und führte etwa aus: Obne Recht und Veranlaß, gegen die Stimme des Volkes sei die Entscheidung, die Oberschlesien zerriss. Darum müssen wir jetzt alles tun, um den deutschen Brüdern jenseits der neuen Grenze das Leben zu erleichtern, um rechtliche Grundlagen zu schaffen zur Erhaltung deutscher Sprache und deutscher Kultur in den nunmehr abgetrennten Gebieten. Wir haben gegen die Vergewaltigung, die uns geschehen, vor der ganzen Welt Verwahrung eingelegt. Oberschlesien, das für Deutschland so viel gekostet hat, darf unsere besondere Fürsorge erlangen, und sie soll ihm gewiß sein. Dankbar sind wir Oberschlesien für das Vertrauen, das es durch das Ergebnis der Abstimmung vom 3. September bekräftigt hat. Das deutsche Oberschlesien hat seine Treue und Unhängigkeit an Preußen, mit dem es groß geworden ist, wiederum bezeugt. Sein Ruf, den deutschen Brüdern zu helfen, wird im Reich nicht ungehört verhallen. Reigen wir Oberschlesien und der ganzen Welt, daß Deutschlands große Not alle Glieder des Reiches nur fester miteinander verbindet. Wir wollen uns aus der gemeinsamen Not emporarbeiten als ein einziges Volk. Es lebe Oberschlesien, es lebe Deutschland! — Nach dieser mit großem Beifall aufgenommenen Rede erhoben sich die Anwesenden und sangen stehend: Deutschland, Deutschland über alles.

Darauf sprach der preussische Ministerpräsident Braun Oberschlesien den

Tank der preussischen Staatsregierung für das Treuebekenntnis vom 3. September

aus und teilte mit, daß der Antrag des Oberschlesischen Hilfsbundes zur Genehmigung einer Lotterie für Oberschlesien in Anbetracht der großen Not dort bewilligt worden ist. Die Frage, ob man zur Kleinrentenlotterie und damit zum Verfall des Reiches zurückkehren solle, werde nun hoffentlich durch die Abstimmung vom 3. September für immer aus allen Provinzen verschwinden. Die Oberschlesien zu Preußen, so gehöre Preußen zum Deutschen Reich. Oberschlesiens Zustimmung sei ein Bekenntnis zum Reich, das heute in trübsten Tagen doppelt hoch einzuschätzen sei. — Reichshofens „Croica“ schloß die Feier.

Berlin, 10. Sept. Heute nachmittag fand im Anschluß an die Veranstaltung des Oberschlesischen Hilfsbundes im Staatlichen Opernhaus ein

Empfang beim Reichspräsidenten

statt. Erschienen waren der Reichskanzler mit den übrigen Reichsministern, der preussische Ministerpräsident mit den Mitgliedern des preussischen Kabinetts, ferner der Vorstand des Oberschlesischen Hilfsbundes und der Vertreter von Wirtschaft, Handel, Industrie und Presse. Die Veranstaltung, die besonders den Zweck hatte, eine Aussprache über die Probleme der ober-schlesischen Zukunft herbeizuführen, wurde mit Begrüßungsworten des Reichspräsidenten eröffnet. Er dankte dem Oberschlesischen Hilfsbund für seine aufopferungsvolle Arbeit und gab ihm hierfür die besten Wünsche mit auf den Weg. Der Reichspräsident der Provinz Oberschlesien dankte dem Reichspräsidenten für die tatkräftige Förderung der Ziele des Bundes. Fürster Wittke gab ein Bild von der Leidensgeschichte Oberschlesiens in den letzten Jahren und Monaten. Regierungspräsident Frankegger-Lypel gab eine kurze Darstellung von den Zielen und Aufgaben des Hilfsbundes. Der preussische Handelsminister Severing sprach über die Pläne der preussischen Regierung für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Oberschlesiens, während der preussische Landwirtschaftsminister Wendorf das Problem des landwirtschaftlichen Wiederaufbaues behandelte.

Den Schluß bildete eine

politische Ansprache des Reichskanzlers,

in der der Kanzler auf die außenpolitische Lage Deutschlands, insbesondere auf das Reparationsproblem, einging. Die tiefe Bedeutung der Reparationsfrage liege darin, den Gedanken des Wiederaufbaues Europas und der Welt aus den Händen der Rachepolitik hinüberzuführen auf ein Gebiet, wo eine nüchterne, wirtschaftliche, realistische Erwägung die Vorherrschaft hat. Trotz der bereits gemachten Fortschritte werde dieser Gedanke mitunter wieder verdrängt. So habe die belgische Regierung eine Einigung in der Frage der Verlängerung der Schatzwechsel vorläufig unmöglich gemacht, weil sie an den Nachbarn der Entscheidung der Reparationskommission klammert und erklärt, über die Laufzeit von sechs Monaten nicht hinausgehen zu können.

Was helfen aber Deutschland Schatzwechsel auf 6 Monate, die im Februar nächsten Jahres, wahrscheinlich in der schwierigsten Zeit, die Deutschland zu durchlaufen hat, fällig werden.

Noch einmal seien also politische Erwägungen vor die ökonomischen getreten. Deutschland und die deutsche Wirtschaft könnten jedoch nur tragen, was ökonomisch möglich ist. Bis diese Erkenntnis sich in Europa durchgerungen habe, müsse Deutschland alle sachliche Energie aufbringen und in einem Zusammenwirken aller Kräfte von Nord und Süd als einer einzigen Nation die schwere Aufgabe meistern. Im Vordergrund aller deutschen Sorgen stehe das große Problem der Erhaltung der deutschen Nation. Die Rede des Reichskanzlers wurde von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen.

Smyrna von den Türken genommen.

Die Benediger Orientkonferenz.

Paris, 10. Sept. (Gavas.) Die Türken haben Smyrna besetzt. Wie das Marineministerium durch eine Depesche aus Smyrna erfährt, wurde die Stadt durch die zweite türkische Kavalleriedivision besetzt, die von Çetkeli-Bei befehligt wird. Alles verlief ruhig und ohne die geringste Inzorntheit der türkischen Truppen. (B. T. B.)

Paris, 10. Sept. Der italienische Geschäftsträger hat am Quai d'Orsay eine Note seiner Regierung überreicht, in der diese die französische Regierung ersucht, sich mit ihr zu verständigen und Vertreter zu einer Konferenz in Venedig zu entsenden, zu der auch Vertreter Griechenlands und der Türkei eingeladen werden sollen. Die Konferenz soll bezwecken, die Grundlage für einen eventuellen Vorfrieden zwischen Griechenland und der Türkei zu finden. Der italienische Vorschlag empfiehlt den Kriegführenden nur die Einstellung der Feindseligkeiten, um die Arbeiten der Konferenz zu erleichtern. Eine ähnliche Note soll heute dem griechischen Kabinett überreicht werden. Erst nach einer Verständigung zwischen London, Paris und Rom kann ein Termin festgesetzt werden. Ein Schritt zur Erlangung von Waffenstillstandsbedingungen für Griechenland wurde von den alliierten Vertretern auch bei der Regierung von Angora unternommen. Wenn die Antwort Angoras annehmbar ist, so kann die Konferenz in der Mitte der zweiten Septemberhälfte beginnen. (B. T. B.)

London, 9. Sept. „Daily Express“ erfährt, daß die vorgeschlagene Waffenstillstands-Konferenz in Venedig nicht stattfinden werde. Die britische Regierung sei der Ansicht, daß die Lage des griechischen Heeres derzeit sei, daß die Konferenz keinen Zweck haben könne. Wenn ein Waffenstillstand vereinbart werde, so würden die Bedingungen wahrscheinlich in Form festgesetzt werden.

Die Not der christlichen Flüchtlinge.

Athen, 9. Sept. Die griechische Regierung hat die Gesandtschaften der Vereinigten Staaten, Großbritanniens, Frankreichs und Italiens wissen lassen, daß christliche Flüchtlinge aus dem Inneren Kleinasiens, verzweifelt und von Hunger gepeinigt, der Hilfe zufröhen, und daß die Hilfe der alliierten Mächte zu deren Beschäftigung und Unterstützung mit Lebensmitteln angerufen.

Paris, 9. Sept. Wie Gavas meldet, schätzt man die Zahl der in Smyrna und anderen Hafen Kleinasiens eingetroffenen Flüchtlinge auf eine halbe Million. Sie sollen sich in einem bedauerlichen Zustande befinden.

Die türkischen Friedensbedingungen.

Paris, 9. Sept. Der Pariser Vertreter der Regierung von Angora, Ahmed Ferid-Bei, hat dem „Austrian“ gegenüber erklärt, die Forderungen seiner Regierung für den Frieden seien dieselben wie vor drei Jahren: Konstantinopel, Adrianopel und Thrazien, sowie Entschädigung für den durch die Griechen angerichteten Schaden. Die Forderungen würden unter allen Umständen die Dardanellen in Besitz nehmen, welche Truppen auch immer sich dort befinden mögen.

Das englische Festhalten an Konstantinopel.

London, 9. Sept. „Morning Post“ berichtet: Die vordringende Tatsache bei der gegenwärtigen Lage im Osten sei der Beschluß des britischen Kabinetts, unter keinen Umständen Konstantinopel preiszugeben und mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln den Waffenstillstand zwischen Griechen und Türken auf Kleinasien zu beschränken. Man sei in London sehr gespannt auf die Haltung, die Frankreich einnehmen werde. Es sei zweifelhaft, ob die semalitischen Streitkräfte wirklich stark genug sein würden, um eine entscheidende Bewegung gegen Konstantinopel zu versuchen.

Ein griechisches Kabinett Calogeropoulos.

Athen, 9. Sept. Calogeropoulos hat die Kabinettsbildung übernommen.

Ein englisch-russischer Konzessionsvertrag.

Berlin, 10. Sept. Zwischen Krassin als Vertreter der Sowjetregierung und dem Präsidenten des Aufsichtsrates der Russo-Asiatic Consolidated Company, Vessle Urquart, ist am Sonntag ein Vertrag unterzeichnet worden, der die Konzessionen in Sibirien, über die seit der Nationalisierung durch die Sowjets verhandelt wird, an die Russo-Asiatic zur Bewerterung übergibt.

Gerüchte über eine Kursänderung in Rußland.

London, 9. Sept. Wie die „Times“ aus Riga meldet, laufen dort hartnäckig Gerüchte um, daß die gemäßigteren bolschewistischen Elemente in Moskau wieder Boden gewonnen hätten. Es werde mitgeteilt, daß die russische Regierung beabsichtige, demnächst eine Ari Waqna Charia zu promulgieren, die in der Verantwortlichkeit der Sowjetkommissare gegenüber dem allrussischen zentralen Volkskongress begründet werde. Andere Gerüchte kündigen die baldige Einberufung einer bolschewistischen konstituierenden Versammlung an.

Die Anklage wegen Ermordung Rathenaus.

Zuteilung der Anklageschrift. Berlin, 9. Sept. In der Rathenau-Mordfrage ist jetzt den Beteiligten die Anklageschrift zugeföhrt worden. Die Anklage richtet sich gegen folgende Personen: Studierender des Maschinenwesens Ernst Werner Tschow, Schüler Hans Gerd Tschow aus Berlin, Stud. jur. Willi Günther aus Berlin, Kaufmann Christian Pfeiffermann aus Schwelm, Student Günther Sieber aus Dresden, Privatdozent Walter Niedrig aus Hamburg, Kaufmann Friedrich Warrick aus Hamburg, Bankbeamter Ernst v. Salomon aus Frankfurt (Main), Kaufmann Richard Schütt aus Berlin, Kaufmann Franz Finkel aus Berlin-Schwargendorf, Student Karl Liljeisen aus Frankfurt a. M., Schriftleiter Armut Flaas aus Frankfurt a. M., Kaufmann Werner Boh aus Berlin.

Der Sachverhalt, wie er von der Anklage dargestellt wird, entwirft im wesentlichen den bereits bekannt gewordenen Tatsachen. Die Anklage sieht als erstes an, daß der Ingenieur Fischer und der Student und frühere Oberleutnant zur See Erwin Kern das Attentat auf Dr. Rathenau verübt haben, und weiter der Angeklagte G. W. Tschow, der das Auto gelenkt hat, mit einer Anzahl von Gesinnungsgenossen das Verbrechen auszuführen beabsichtigt hätte und in dem Maße beabsichtigt hätte, sie könnten durch gewaltsame Verletzung einer herbeigeföhrenden Verhörsfrist der Regierung eine Erhebung der Arbeiterfront und dann, nach deren Niederwerfung, die Einsetzung einer rechtsradikalen Regierung herbeiföhren. Zum Beweise der Behauptung führt die Anklage die eigenen Aussagen von Fischer und Kern und von Tschow gegenüber den Angeklagten v. Salomon und Schütt an. Die beiden Tschows bezeichnen die Anklage auf Grund des Beschlusses des Direktors des Knud-Gymnasiums in Berlin-Charlottenburg, das sie früher besucht haben, als eine ehrenwürdige Angelegenheit, die durch die Art ihres Benehmens den Lehrern dauernd Sorge bereitet haben. Besonders der ältere G. W. Tschow soll durch Grobmannhaftigkeit und durch nicht unbedenkliche Spielereien mit scharfen Schwärzen den Anklagen erregt haben. Die Angeklagten gebären zum großen Teil früher der Marine an, dann der Preussischen Armee und schließlich, seit ihrem Verlassen der Marine, dem Bauwesen an.

Von dem Verteidiger der Angeklagten Schütt und Dittel, Rechtsanwalt Dr. Alberg, ist ein Antrag an den Staatsanwalter gestellt worden, die Verhandlung in Berlin stattfinden zu lassen. Begründet wird der Antrag damit, daß fast sämtliche Verteidiger in Berlin wohnen, sowie, daß die übernehmende Mehrzahl der Prozeßbeteiligten, der Zeugen und Sachverständigen in Berlin seien. Auch die Angeklagten befinden sich alle in Berlin in Unterbringungshaft. Es würden dadurch erhebliche Kosten vermieden werden, wenn die Hauptverhandlung in Berlin stattfände.

Polnische Anschuldigung Deutschlands beim Völkerbund.

Die „unterdrückte“ polnische Minderheit in Deutschland. Berlin, 10. Sept. Durch die polnische Presse wird der Wortlaut der Note bekannt, die, wie bereits telegraphisch berichtet, von der polnischen Regierung dem Völkerbund über angebliche Verletzungen der polnischen Minderheit in Deutsch-Ostpreußen, Ostpreußen und im übrigen Deutschland überreicht worden ist. Nach der formellen Seite hin zeichnen sich das umfangreiche Schriftstück durch eine im zwischenstaatlichen Verkehr ungewöhnliche Ausführlichkeit aus, indem es der deutschen Regierung und den deutschen Behörden bösen Willen gegenüber der polnischen Minderheit, die Mitwirkung der deutschen Polizei und der Reichswehr an Ausschreitungen gegen Polen deutscher Nationalität und Anwendung eines brutalen Verwaltungssystems vorwirft. In materieller Hinsicht werden die Klagen über Vertreibung, Mißhandlung, Verarmung von Polen aus Ostpreußen und über die Unterdrückung der kulturellen Wünsche der in Ostpreußen und im übrigen Deutschland lebenden Polen deutscher Nationalität wiedergegeben, Klagen, deren mangelnde Begründung oft genug daran zu sehen ist. Die deutsche Regierung wird, wie wir hören, die polnischen Verdrüssungen beim Völkerbund zurückweisen und diesem das gesamte Material zur Verfügung stellen, das ihre Haltlosigkeit darlegt und gleichzeitig die durch Jahre hindurch fortgesetzten polnischen Gewalttaten gegen die deutsche Bevölkerung Ostpreußens beweist.

Neue Feuerungskrawalle in Kattowik.

Kattowik, 10. Sept. Der „Kattowiker Jä.“ zufolge fanden wegen der Nichterhaltung der vereinbarten Vorkehrungen wieder ernste Krawalle statt. Die Demonstrationen ereigneten sich in Gruppen und waren von mehreren Aufschreibern, um dort angeblich Schieber herauszuholen und zu tödnen. Ein Feuerwerksgeschäft wurde zerstört und angeregt und die gesamte Sadeneinrichtung zerstört. In verschiedenen Wohnhäusern wurden die Fenster eingeschlagen. Ein Bäckerladen wurde geplündert, Obstbäume wurden umgeworfen und das Obst weggenommen.

Kunst und Wissenschaft.

Neustädter Schauspielhaus.

Zur Hofoper von Arthur Schnitzlers 60. Geburtstag hat man eine seiner frühesten Dramen, zugleich eine seiner kennzeichnendsten und dichterischsten, „Liebeslei“, sowie eine seiner eigenartigen und skurrillen, die „Grotte“, als „Der grüne Kasada“ einstudiert. Es waren die ersten Proben, mit denen sich der neue Spielleiter Leo Mittler den Zuschauern vorstellte. Im ganzen ein gelungenes Abend, der sich innerhalb der Zeitungsfrist der Bühne hielt und beiden verschiedenartigen Studien gerecht wurde. Gewiß hat man schon mehrere und neuere Wiener Lust genötmet, als in dieser „Liebeslei“, Aufführung, aber Wesentliches der Dichtung kam doch zu reinem Erliegen. Das einfache Motiv, die dichterische Reizhaft des Tones, die Süßigkeit der Jugendliebe und die tragische Erschütterung des Ab schlusses — das alles wird seiner Wirkung auf Gemüt und Herz noch lange frisch erhalten, wie auch diesmal Christines Weisheit auf die Zuschauer zu ergreifend wirkte, daß man lange eine laute Beifallsäußerung nicht zulassen wollte. Dieser feste Eindruck war vor allem dem Spiel von Claire Strick zu danken, die gerade am Schluß mit unermordeter Stärke des Ausdrucks an die Herzen griff. Sie hatte ihre Christine so mädchenhaft weich, so rührend lieb angelegt, daß man ihr diese Liebeswärtigung durch naturwahre Schmerzdruck kaum zugeant hätte. Man scheint hier eine junge Künstlerin gewonnen zu haben, die natürliche Anlagen mit taktvoller Beherrschung der Ausdrucksmittel sympathisch verknüpft. Nichts ist immer die richtigen Aufgaben zuzufallen. Nicht ganz so harmonisch wirkte Ludwig Kreier als Fritz Pöckler, da ihm die Anatom-Entstehung und Stimmung, welche Gefühlsregung nicht überzeugend eigen ist. Raroches kam zu nähern und verstandesmäßig heraus. Die nicht Schlager spielte, entgegen der Seitelange und durch keinen Anschlag angeführt, Irma Feilich, und auch diese seltsamen Schauspielern schickte bei aller Geduldlichkeit, sich wärentlich sehr zu geben, doch die entscheidende Stimmungnote. Wilhelm Straube als lebendiger Theodor Kaiser, Albert Willi als gemütvoller Beiring, Werner Rafael als der Betrogene und imponierende Rache fordernde Chemann sowie Marie Peng als schickende Frau Binder ergaben ein gutes Zusammenspiel. Da ja nichts vollkommen ist auf dieser Welt, konnte man sich mit einer solchen wohlüberlegten Aufführung gern zufriedengeben.

Meisterschaftsspiele der Deutschen Turnerschaft Dresden 1922.

Sieger im Schlagball Oldenburger Turnerbund (Frauen) und T. B. Elmshagen (Männer).

Wirksam wurde werden konnte man um die Durchführung dieser hochbedeutenden Veranstaltung der Deutschen Turnerschaft als am Sonntag morgen der Sieger im Schwimmen benannt. Als aber nach 5 Uhr nachmittags die Gesamgruppe-Sitzung mit der Diskussion der Tagesordnung begann, so wurde sich ein netter Sonnenschein durch den geritzten Wolkenhaufen und flüchtete den ganzen Nachmittag über die weissen Spielwiesen an der Venusstraße. Hier lieferten sich zunächst die besten Spielbegirte-Jugendmannschaften der Gaugruppe II Dresden, Süd und III Dresden-N., ein spannendes Handballspiel, das sie als hoffnungsvollen Spielnachwuchs erkennen ließ und mit 2 : 0 für Dresden-Süd endete. Das anschließende Fußballspiel zwischen Dresdner Turn- und Sportverein von 1867 gegen Turngemeinde Birna konnte sich auf dem glücklichen Boden nicht voll entfalten, obwohl beide Mannschaften ihr Bestes gaben.

Die Bedeutung des Tages kam dem Handball-Stadtwettbewerb Dresden-Velpitz zu, das trotz des unruhigen Wetters eine ansehnliche Besucherzahl auf die Wiese gebracht hatte. Von vornherein zeigte sich Velpitz überlegen und im Zusammenspiel kontinuierlicher, während die Dresdner Käuferreihe wiederholt versagte. Die achte Minute brachte Velpitz den ersten Erfolg. Mit 4 : 0 für Velpitz trat man in die Halbzeit. Nach Platzwechsel schloß sich Dresden anfangs unglücklich an. Immerhin wurde man sich zwei weitere Tore gefallen lassen, bis in der 47. Minute dem Dresdner Halbrevier Scholz ein wohlverdientes Tor gelang, dem noch ein zweites nachgeholt werden konnte. Mit 6 : 2 für Velpitz endete das hochinteressante Spiel und alles flutete nach dem großen Auscheidungsspiel zur Begrüßungsfeier.

Nach dem Vortrag mehrerer Kaugerichte und nach zwei Gorgelängen der vereinigten Sängerschaft des T. B. u. A. und des T. B. „Jahn“ Dresden entbot der Vorsitzende des Hauptauschusses, Bruno Meyler, festzustehender Gauvertreter des Dresdner Turngaues, allen Teilnehmern ein herzliches Willkommen. Er begrüßte besonders die vielen Ehrengäste (als Vertreter der Regierung Geh. Reg.-Rat Richter, der Stadt Stadtrat Dr. Matthes, der Reichswehr Hauptmann v. Blüsch) und die Spitzen der Deutschen Turnerschaft. Die Meisterschaftsspiele sollten die Völkereinheit zeigen, welche hohen Wert Spiel und Sport haben und daß diese Bewegung von deutschem Turngeist erfüllt sei, von Wahrhaftigkeit und Treue, Liebe und Freundschaft, von ganz echter deutscher Art. In diesem Sinne arbeite auch die Deutsche Turnerschaft mit am Wiederaufbau des Vaterlandes. Der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft Prof. Berger-Kirchleben bewies in zündenden Worten, daß wir nicht aufwärts kämen, so lange wir nicht selbst unsere Zukunft in die Hand nähmen. Ein Turngenosse aus dem besetzten Gebiete, v. Ostermann-Vonn, legte das Gebotnis der unverbrüchlichen Treue zum Meißel ab. Begeisteri stimmte man im Anschluß an seine Ansprache in den dritten Vers des Deutschlandliedes ein („Einigkeit und Recht und Freiheit...“). Voriglich waren die turnerischen Darbietungen des Abends. Die Anabandabteilung der „Turnlust“ zeigte Vorübungen für Schlagball, der T. B. Niederbühl sah bei Reulübungen eine noch kaum erreichte Fertigkeit, verbunden mit Eleganz erkennen, die Turnerrinnenabteilung des Ullg. T. B. Dresden führte ein sehr schwieriges Barrenturnen, gekrönt von eben solchen Pyramidengruppen, durch ein reizendes Tanzspiel nach Renuett Turnerrinnenabteilung des Dresdner Turnlehrervereins folgte, worauf in einem Reichturn der Dresdner Turnlehrervereinigung 1920 Gipselübungen sondergleichen geboten wurden. Der wohlgeungene Abend schloß mit einem durch verschiedene Turnerrinnenreihen verschöntem Ball.

Der Sonntag.

Der Sonntag ist erst der große Tag. Er bringt ein Aufgebot hervorragend spielstärkter Mannschaften, wie sie in dieser Auslese Dresdens kaum noch launig geborgen haben. Er bringt aber auch eine Ueberprüfung freudigster Art, nämlich dem Werte dieses Tages: Nachender Sonnenschein weckt den ganzen ausdauernden Reiz eines Spätsommertages über den Rennwiesen. Unter den Augen einer vieltausendköpfigen Menge weiden sich die

Vorrundenspiele am Vormittag.

ab. Sie stellen mit überaus spannenden Kampfspielen und bieten eine Beschau von feinerster Spieltechnik. Der Dresdner Favorit im Schlagball der Männer, „Turnlust“, muß sich nach prächtigem Spiel, doch nicht ohne etwas Verlusten, vor Elmshagen mit 70 : 70 beugen. Jahn-München hält sich im gleichen Spiel nach hartem Sträube mit 62 : 55 vor Nordheim-Vonn. Im Schlagball der Frauen behaupten die schärfste und die Grefelder Mannschaften den Sieg. Im Handball der Männer kommen Schweinfurt und Frankfurt-Süd überlegen in die Entscheidung, im Handball der Keileren Turnklub-Gannover und Frankfurt-Süd, während von den Turnerrinnen-Mannschaften Ringelsau und Grefeld die Meisterschaft zu erkämpfen haben.

Die Endkämpfe am Nachmittag.

Staffelläufe folgten am Nachmittag die Wettkämpfe ein. Ein Wall von Menschenleibern umsäumt die Laufbahnen und folgt mit atemloser Spannung, die bei in tausendmaligem Wechselspiel sich im Endstadium immer den Zuschauern bemerkbar machen auf den schon genannten Herren nach den Oberbürgermeister Plätze.

Im Handball der Keileren kann Frankfurt-Süd nach interessantem Spiel überlegen die Meisterschaft an sich reißen. Oldenburg hält sie sich ebenfalls überlegen im Schlagball der Frauen. Mit besonderer Spannung folgt man dem Endkampf im Schlagball der Männer. Doch steht sich Elmshagen sehr bald überlegen und liefert ein technisch vollendetes Spiel, dem München nur vorläufiges Parieren entgegenstellen kann. Im Handball der Männer liefern sich Frankfurt-Süd und Schweinfurt als ebenbürtige Gegner mit zunächst wechselnder Führung ein blendendes Spiel, das erst in der zweiten Hälfte Frankfurt mit 8 Punkten Vorführung an sich reiht. Die Grefelder Turnerrinnen liefern sich die Meisterschaft im Handball der Frauen. Im Schleuderball erkennt man die riesigen Oldenburger schon vor dem Spielbeginn als sichere Sieger. Um so anerkannter ist das Überlegen Elmshagens. Die zum Schluß angelegten Rekordversuche im Schlagball- und Schleuderball werfen Vieles erfolgreich.

Siegerfeier.

Mit der eindringlichen Dämmerung end die Spiele beendet. Im geschlossenen Zuge ziehen Teilnehmer und Besucher dem Vereinstempel zu, wo eine einladende Siegereier.

Die gewonnenen Ergebnisse:

- Jugendspiele am Sonntag nachmittag. Handball-Jugendspiel, Gaugruppe Süd, Spielbezirk II gegen Spielbezirk III 0 : 2. Handballspiel, Dresdner Turn- und Sportverein von 1867 gegen Turngemeinde Birna 0 : 2. Tischtennis im Handball, Dresden gegen Velpitz 2 : 6 (10 : 4). Vorrundenspiele am Sonntag vormittag. Schlagball, Elmshagen gegen Kiel gegen Turnklub Dresden 76 : 70. Schlagball, Turn- und Sportverein Jahn München gegen Nordheim Bonn 62 : 55. Schlagball für Frauen, Turnverein Wittgenbort gegen Turnklub Nordheim 77 : 30. Handball der Männer, Turnverein Germania Kettwig gegen Turngemeinde Schweinfurt 21 : 87 (15 : 16), Gannover-Nordenburg-Turnverein gegen Licht- und Ullrich Süd Frankfurt a. M. 16 : 24 (10 : 11). Handball der Keileren über 40 Jahre, Turnklub Gannover gegen Turnverein Vantom 16 : 12 (10 : 5), Turngemeinde Vorkenheim gegen Licht- und Ullrich Süd Frankfurt a. M. 19 : 40 (9 : 19). Handball der Frauen, Turn- und Sport, 1867 Grefeld gegen Turn- und Sportverein 1867 Grefeld 26 : 35 (15 : 18), Turnverein Ringelsau gegen Turnverein Jahn Gannover-Linden 36 : 43 (18 : 21). Entscheidungsspiele am Sonntag nachmittag. Schlagball der Frauen, Oldenburger Turnerbund gegen Turnverein Wittgenbort 116 : 36, Deutscher Meister: Oldenburger Turnerbund. Schlagball der Männer, Elmshagen gegen Turnklub München 116 : 58, Deutscher Meister: Turnverein Elmshagen. Handball der Keileren über 40 Jahre, Frankfurt gegen Turnklub Gannover 20 : 14 (13 : 8), Deutscher Meister: Frankfurt. Handball der Frauen, Turn- und Sport, 1867 Grefeld gegen Turnverein Ringelsau 29 : 30 (18 : 8), Deutscher Meister: Grefeld. Handball der Männer, Frankfurt gegen Turngemeinde Schweinfurt 23 : 18 (12 : 11), Deutscher Meister: Frankfurt. Schleuderball der Männer, Frisch auf Reichen gegen Oldenburger Turnerbund 1 : 10 (1 : 3), Deutscher Meister: Oldenburger Turnerbund. Ergebnisse der Staffelläufe. Schwedenstaffel, Männer (400, 300, 200, 100 Meter): Turnverein Neu- und Antonstadt Dresden 2 Min. 25. Sec. 4 mal 100 Meter, Frauen: Turnverein Neu- und Antonstadt Dresden 55.3 Sec. Olympische Staffel: Turnverein Weindöla 4 Min. 3 Sec. 10 mal 100 Meter, Frauen: Frisch auf Reichen 3 Min. 10.8 Sec. 8 mal 1000 Meter: Weindöla 9 Min. 24 Sec. 4 mal 100 Meter: Turnverein Coswig 48.4 Sec. Rekordversuche. Schleuderballweitwurf: Gannover (Oldenburg) 64.4 Meter. Schlagballweitwurf: Turnverein 1867 Dresden 40 Meter.

Der grüne Kasada.

„Der grüne Kasada“ ist eine der originellsten kleinen dramatischen Arbeiten Schnitzlers. Wie er am 14. Juli 1788 in Paris, am Tage der Erklärung der Deklaration, in der Spieltheater Prosopäes Spiel und Ernst ineinander übergehen läßt, den Beginn der Revolution und die verdrängende Sorglosigkeit des Abends in einer genialen Scene aufeinanderprallen läßt, ist von höchster technischer Meisterhaftigkeit. Nur erschließt die Vorbereitung zu breit und hätte Härzungen verdient. Die an sich tödliche Episode des Verbrüdenspiels, den Walter Strom mit einem wahren Spitzbubenhumor spielt, läßt eine Gleichung erwarten, die sie dann nicht findet. Es war wohl auch der Premianstimmung zuzuschreiben, daß manche Steigerungsmöglichkeit im Vorn unterging. Aber die Gruppierung der Massen, hier die Schachspieler, die aus echtem Aufbruchzeit Revolution mimen, da die Aristokraten, die alles für ein prickelnd aufregendes Spiel hatten, bis mit der Ermordung des Herzogs fürchterliche Wirklichkeit daraus wurde, verriet etliche geschickte Hand des Spielleiters Leo Mittler. Aus der Menge hebt sich die Gestalt des Schauspielers Henrl, in dessen Eiferhüftzweier das Doppelspiel spielt, eine Rolle, die einst König zu virtuoser Höhe von Bahn und Wirklichkeit emportrieb. Ludwiga Unger hatte Kraft genug, die Gieplung zu erreichen und die dramatische Stoffkraft der Szene auszuwirken zu lassen. Friederike Pöhner als sensationellgerige Marquise, Irma Reikis als Schauspielerin seiffelten durch Vitalität in Spiel und Kostüm, die Herren Rafael, Straube, Markis, Reik, Willi, Brellart und viele andere boten aristokratische und plebejische Typen von großer Fröhlichkeit. Die ästhetisch erregende, historisch packende Grottedie ging stark auf die Herzen.

Tredner Theater-Spielplan für heute.

- Opernhaus: „Carmen“ (7); Schauspielhaus: „Die Journalisten“ (18); Neustädter Schauspielhaus: „Stella“ (18); Residenz-Theater: „Die Räubers von Davos“ (18). In der Tonhalle Götter aus jähren heute, Montag, abends 8 Uhr eine allg. Studenten-Sitzung vor. Opernhaus. Zwei Neuerscheinungen an Abenden sehr verschiedener Art. Vorgestern sang in „Martha“ der junge Bassist Bader erstmals den Pächter Hummel. Die schöne biegsame Stimme fiel auch hier angenehm auf, aber von persönlicher Gestaltung war, abgesehen etwa von der etwas mehr jugendlichen Maske, nicht viel zu spüren. Auch fehlte noch die rechte Ensemblefähigkeit. Der gelrige Sonntag brachte dann zum zweiten Male das große Ereignis

einer prachtvollen Meisterfinger-Aufführung unter Busch mit Plaföhe als Ench. Die wegen der Begleitung günden wieder hoch und kühllich. Neben Taucher als strahlendem Jung-Stolz und Grace Merrens-Rittsch tontrüchem herzig-maiven Erchen war diesmal ein neuer Gedrübde David mit am Werk. Hans S. Bang e sang die Partie zum ersten Male, hatte sich aber wegen Unpäßlichkeit entschuldigen lassen. In der Tat wollten die hochliegenden Strofen nicht ganz klingen, und es bleibt abzuwarten, wie weit sich der Sängler unter günstigeren Verhältnissen das Stimmliche zurechtlegen weiß. Der ganzen Anlage nach ward ein recht frischer, lebenswürdiger Schusterjunge, auch musikalisch sicher, wennschon zu Anfang des zweiten Aktes ein Einlaß ausblieb und vom Verbrüdenspiel übernommen werden mußte. Daß er hier und da mit dem Textwort „ein wenig frei“ war, ist keine Besonderheit; in der Beziehung passierten Beamesser wie Stolz und einmal sogar dem Meister Sachs keine Verdöße. Wusch das freie Dichter läßt alle Textworte verheben — auch die falschen. Darum sollte mal eine allgemeine Revision der „Räuber“ stattfinden. Und noch ein kleiner Tropfen Barmut: Im zweiten Akt fehlt eine Struppe von Sachsens Schusterlein. Wägner muß unbedingt kritisch sein. In der Bezeichnung kennen wir keine Ungeheuernisse. E. S.

Prof. Dr. Henry Seedorf, der Direktor der Bremet Stadtbibliothek und Vorsitzende der Literarischen Gesellschaft des Bremet Künstlervereins ist dort im 58. Lebensjahre gestorben. Prof. Seedorf war Vorsitzender des Vereins für niederdeutsche Volkstum und ist bekannt als einer der führenden freimaurerischen Schriftsteller.

Die totale Sonnenfinsternis am 21. Seotember, die in den östlichen Teilen Afrikas, im Indischen Ozean, auf Australien und Polynesien sichtbar ist, wurde auch Veranlassung zu einer deutschen Expedition in die Nähe von Java. An dieser Unternehmung nehmen Prof. Kopf von der Heidelberger Sternwarte, Dr. Vinlan-Freundlich, der Mitarbeiter Einkeins in Potsdam, und Primararzt Dr. Dopmann aus Bonn teil. Der wissenschaftliche Zweck dieser Expedition liegt in einer weiteren Prüfung des Einflusses, dem das Sternennetz in unmittelbarer Nähe der Sonne unterworfen ist. Man hat darin einen der drei astronomischen Beweise der Eintheilung der Relativitätstheorie finden zu können geglaubt. Man... nun die beiden anderen an Stichhaltigkeit sehr erfahren haben, kommt der Prüfung der Abdrängung des Sternennetzes durch die Sonnenmasse besondere Bedeutung zu.

Vertikales und Gächliches.

Wegfall des Gebetes im Unterricht.

Die demissionarischen Landtagsabgeordneten Frau Hilma und Otto Jilke haben folgende Anfrage gestellt:

Die Verordnung des Kultusministeriums über den Wegfall des Gebetes außerhalb des Religionsunterrichts gründet sich auf § 148, Abs. 2 der Reichsverfassung, wonach Aeußerungen in ihren Gefühlen nicht verlegt werden dürfen. Nach diesem Erlasse zu urteilen, nimmt man offenbar an, daß in jeder Klasse Abmeldungen vom Religionsunterricht erfolgt sind. Das ist nicht der Fall. Tatsache ist vielmehr, daß die weitaus größte Anzahl der Klassen teils in ihrer Gesamtheit, teils in überwiegender Mehrheit aus Schülern christlichen Bekenntnisses besteht. Daraus geht zweifellos hervor, daß durch den Wegfall des Gebetes die überwiegende Mehrheit von Eltern und Kindern in ihren christlichen Gefühlen aufs tiefste verletzt wird.

1. Wie will die Regierung diese Verletzung des Herrn Kultusministers rechtfertigen, da in Sachsen zurzeit noch die christliche Volksschule gesetzlich gewährleistet ist?
2. Wie will die Regierung angesichts dieser Sachlage den Wegfall geistlicher Lieder im Gesangsunterricht begründen, zumal in Sachsen der Religionsunterricht auf zwei Stunden beschränkt ist?
3. Wie will die Regierung den Klassen gerecht werden, die sich nur aus christlichen Schülern zusammensetzen?

Gefährdung des Dresdner Kohlenhandels durch den Transportarbeiterstreik.

Vom Dresdner Kohlenhandel wird uns geschrieben: Die Verhandlungen über die Verriichtung von Kohlenhandelsarbeiten beizuführen, die in Dresden bestehenden Kohlen haben nicht zu dem gewünschten Erfolge geführt, so daß die Kohlenversorgung in Dresden durch den Streik gefährdet erscheint. Die Dresdner Kohlenhandlungen haben sich infolgedessen genötigt gesehen, während der Dauer des Streiks ihre Geschäfte geschlossen zu halten und die Abgabe von Brennstoffen bis auf weiteres zu unterlassen.

Gewährung von Vergütungen für Freimachung von Wohnungen in Dresden.

Nach einer Ratsbeschlusse haben die städtischen Körperlichkeiten zur weiteren Verrichtung der Wohnungsnot folgende Beschlüsse gefasst:

Wer in Dresden eine selbständige Wohnung inne hat und sie dadurch ganz frei macht, daß er

- a) freiwillig und ohne berufliche Verpflichtung nach auswärts verzieht oder
 - b) bei Angehörigen oder einer beskreunden Familie Aufnahme findet und demgemäß seine Haushaltung mit einer anderen vereinigt,
- kann aus städtischen Mitteln eine Vergütung bis zur Höhe von 20 000 M. erhalten. Die Voraussetzungen für die Gewährung einer solchen Vergütung ist, daß der Wohnraum der aufzunehmenden Angehörigen nicht der Bewirtschaftung durch das städtische Wohnungsamt unterliegt und daß sowohl der bisherige Wohnungsinhaber als auch der aufzunehmende Angehörige sich verpflichten, während der Dauer der Wohnungsnot auf eine zweite selbständige Wohnung im Stadtbezirk zu verzichten. Die Höhe der zu gewährenden Vergütung bemißt sich nach dem Interesse des Wohnungsinhabers an der freizumachenden Wohnung, der für letztere zu zahlenden Jahresmiete und schließlich nach den wirtschaftlichen Verhältnissen des Vergütungsempfängers.

Ein Rechtsanspruch besteht nur insoweit, als vom Wohnungsamt die Zahlung einer Zuwendung im einzelnen Falle schriftlich zugesichert worden ist.

Bei Freimachung einer Wohnung infolge Verheiratung oder Aufnahme des Inhabers in ein Alters- oder Versorgungsheim, das mit städtischen Mitteln errichtet worden ist oder unterhalten wird, ist die Zahlung einer Vergütung an den betreffenden Wohnungsinhaber in der Regel ausgeschlossen.

Entsprechende Gesuche sind vor Aufnahme der Wohnung an das Wohnungsamt (Herdinandstraße 13, Vorderhaus 8, Obergeschoss, Zimmer Nr. 15) zu richten. Nachträglich eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Nichtlinien für die Ankaufserlaubnis von Kartoffeln. Das städtische Wirtschaftsamt hat den Kreisbauvereinsvereinen für die Ankaufserlaubnis von Kartoffeln folgende Richtlinien zur Beachtung bekanntgegeben: Die Erlaubnis zum Ankauf von Kartoffeln darf aus volkswirtschaftlichen Gründen von jetzt an grundsätzlich nur noch an solche Personen oder Konsum- und Wirtschaftsgenossenschaften erteilt werden, die gestützt auf hinreichende Erfahrungen, mit dem Kartoffelhandel vertraut sind. Als Genossenschaften dieser Art gelten nur solche, deren Hauptzweck in der dauernden Versorgung ihrer Mitglieder mit Lebensmitteln besteht. Es sollen also insbesondere nicht darunter: Vereine, Beamten- und Angestelltenräte, sowie Betriebs-, Beamten- und Anwesenheitsvereine. Gemeinden und Kommunalverbänden ist die Ankaufserlaubnis in der Regel dann nicht vorzuzugestehen, wenn es sich um Zwecke der öffentlichen Versorgung handelt.

Aufhebung von Vereinsverboten. Die auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik ausgesprochenen Verbote der in Sachsen bestehenden Bezirks- und Kreisgruppen des Reichsbundes Schwarz-Weiß-Rot, mit dem Einbeinigen, und des deutschen Jugendbundes, der Jungtürken, mit dem Einbeinigen, sind vom städtischen Ministerium des Innern wieder aufgehoben worden.

Die Abgabe der Stenermarkenblätter aus dem Jahre 1921 haben viele kuerperliche Arbeitnehmer, die sich gelegentlich der Veranlagung zur Reichseinkommensteuer auf 1921 ergeben hat, trotz mehrfacher amtlicher Aufforderung bisher unterlassen. Die Markenblätter stellen aber den Ausweis der richtigen Steuerabgabe auf das vergangene Jahr dar. Sie oder die sonstigen Ausweise über den Steuerbetrag 1921 müssen den städtischen Steuerbehörden oder Finanzämtern unverzüglich zugestellt gemacht werden. Säumnis in der Abgabe zwingt zur Veranlagung der Säumigen und bringt ihnen alsdann Verletzungen und Schwierigkeiten, die sich leicht noch vermeiden lassen. Die Arbeitslosen werden gebeten, durch besonderen Anschlag in den Arbeitsräumen auf Befolgung der Bestimmungen aufmerksam zu machen.

Kirchensteuer bezahlen! Das Stadtsteueramt erinnert an die Bezahlung der noch rückständigen evangelischen und röm.-katholischen vorläufigen Kirchensteuer für 1921. Schriftliche Mahnung ergibt nicht, vielmehr erfolgt nach Ablauf von acht Tagen die zwangsweise Beitreibung der Rückstände durch das Vollstreckungsamt.

Die Teuerung im August. Die vom Statistischen Landesamt allmonatlich für Sachsen ermittelten Teuerungszahlen zeigen im August eine außerordentliche Steigerung. Die Kosten des der Teuerungskoeffizient aufgrund gelegten Güterbedarfs, umfassend die Ausgaben einer fünfköpfigen Familie für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnungsmiete in vier Wochen, sind von 441 Mark im Juli auf 639 Mark im August gestiegen. Das bedeutet eine Erhöhung von 42 Proz. innerhalb eines einzigen Monats. Die Vorkriegsteuerungszahl betrug dagegen 90,8 Mark. Wird sie gleich 100 gesetzt, so ergibt sich auf dieser Grundlage für August 1922 eine „Indexzahl der Lebenshaltungskosten“ von 694,2. Der Preis der von der Teuerungskoeffizient erfassten Bedarfsgegenstände hat sich demnach bis zum August 1922 beinahe auf das Siebenfache des Vorkriegsstandes erhöht. Noch stärker ist in gleicher Zeit die Indexzahl für die Ernährung, nämlich auf das Hundertfache (107fache), gestiegen.

Rückgang der Sparbeiträge. Nach der vom Statistischen Landesamt veröffentlichten Übersicht über den Verlauf der den städtischen Sparkassen im zweiten Vierteljahr 1922 sind 204 092 280 Mark eingezahlt und 208 087 941 Mark zurückerhalten worden, das ist ein Einzahlungsrückgang von 206 004 300 Mark. Das Vierteljahr wieder einen Ueberschuß von 218 440 802 Mark, der gleiche Zeitraum des Vorjahres einen solchen von 221 376 402 Mark aufwies. Die Ein- und Rückzahlungsfälle haben, wie schon in der Zeit vorher, abgenommen, die Geldbeiträge dagegen zugenommen, so daß in Verbindung mit der Geldentwertung von einem Rückgang der Sparbeiträge gesprochen werden muß.

Zeitweise Schließung des Zoologischen Gartens. Der Aufsichtsrat des Zoologischen Gartens hat beschlossen, den Garten in den Monaten November bis mit Februar zu schließen, da die Einnahmen in dieser Zeit in keinem Verhältnis zu den Unterhaltungskosten stehen.

Denkmalsweihe. Die Freie Vereinigung ehem. Angehöriger der 46. Landw.-Brigade, L. 101, 2. 100 (Brigade Graf Pfeil) und L. 105, wird die für den 2. Juli geplante Denkmalsweihe auf Grund der ihr erteilten ministeriellen Genehmigung nunmehr am 17. September 1922 vorzunehmen. Am 16. September, abends 8 Uhr, findet im Ausstellungspalast die Jahreshauptversammlung, am Sonntag, den 17. September, 11 Uhr, die Denkmalsweihe auf dem Garnisonfriedhof zu Dresden und 4 Uhr Festfeier im großen Saale des Ausstellungspalastes, am Montag, 1. 10. 1922, Ausflug per Eisenbahn nach Meißen, statt. Anmeldung bei den Kameraden Wolf, Schornstraße 50 oder Keil, Grillenburger Straße 18. Die Reichner Porzellan-Manufaktur hat zur Erinnerung an die Denkmalsweihe zur Ehrung der Gefallenen der 46. Landw.-Brigade eine Denkmalsäule in mehrfacher Ausführung angefertigt.

Weiterführung der Bergmannswohnungen im städtischen Zielhofkeller. Infolge der am 30. August d. J. vom Reichslohlenverband und dem großen Ausschuß des Reichslohlenrates beschlossenen Erhöhung der Abgabe für Bergmannswohnungen von 12 Mark auf 30 Mark für die Tonne Steinkohle bis zum 30. Juni 1923 sind die Mittel für die Weiterführung fast sämtlicher Bergmannswohnungsbauteile gesichert. Es können von den in Bau befindlichen Wohnanlagen 93 Prozent vollendet werden. Für die Fertigstellung der restlichen Bauten sollen jedoch ebenfalls noch Schritte getan werden; sie scheitert ausgedehnt, wenn das gestroffene Ueberschuldungsverhältnis durch die Bergarbeiter-Löhne abgebaut wird. In letzter Stunde ist somit die endgültige Einstellung der Bergmannswohnungen, die bei der außerordentlichen Wohnungsnot unter den städtischen Verleuten katastrophal gewirkt und außerdem die Verdrängung großer Summen bedeutet hätte, glücklicherweise vermieden worden.

Deutscher evangelischer Gemeindefest. Die Landesleitung in Dresden am 12. und 13. September verspricht wieder ein Zeugnis für die unermüdete Arbeit und der Zeit trotzend evangelische Arbeit zu werden. Es beginnt mit dem Vortrag des Professors H. L. in a. n. n., Leipzig: „Zweckgerichtete Arbeit — kirchliche Hilfsdienste am sozialen Wiederaufbau“. Im Reichstagsdienst, der auch literarisch und kirchenmusikalisch reich ausgestattet sein wird, wird Pfarrer Barchewitz aus Leipzig die Predigt halten. Er ist durch seine Tätigkeit als Diözesanpfarrer sowie in der kirchlichen Arbeiterbewegung bekannt und hat in der Provinz viel Boden. Die kirchliche Feiernsplanung am Abend des 12. September gilt dem großen Gedanten der Septemberwoche 1922 mit dem Vortrage des Grafen V. H. in v. d. G. in d. B., Barmen: „Wo rufen die unversorgten Quellen gemeindebildender Kraft?“ und wird von Pfarrer Barchewitz aus Leipzig durch die Ausführenden eines der besten Kenner der Provinz, Oberstudienrat Professor Dr. Stübber, Barmen: „Was bedeuten unsere kirchlichen Gemeinden in der Gegenwart?“ Der zweite Tag wird mit der Jahreshauptversammlung der Sekularerinnerungen der Provinz angeschlossen werden mit D. theol. Reichels Vortrag: „Was hat die Herrschaft der Gemeinde für den Aufbau unserer Gemeinden zu sagen?“ Zwei wichtige Probleme kirchlicher Zukunft werden berührt mit den beiden Vorträgen von Pfarrer K. in d. n., Leipzig: „Das Problem der Führerpersonlichkeiten“ und Pfarrer W. A. Krüger, Dresden: „Deutscher evangelischer Predigtstil, ein Dienst an den Predigern und an den Gemeinden.“ — Anmeldungen an das Hofamt (Hofamt, Hofamt) oder an die Landesgruppe, Dresden, An der Kreuzstraße 8, 8. Stock.

Ueber die neuen Pflichten und Rechte der Frauen in der Reichslohlenpflege spricht am Dienstag nachmittags 5 Uhr in der Geschäftsstelle der Deutschen Volkspartei, Drehscheibe Straße 51, Reichsanwalt B. in a. n. n., Vizepräsident des Landtags, die weiblichen Mitglieder der Partei werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Die in der „Sachsenstimme“ angekündigte öffentliche Versammlung wird auf später verschoben.

Der Allgemeine Handwerkerverein in Dresden veröffentlicht seinen Vortragprogramm für den kommenden Winter. Die Vorträge finden diesmal abwechselnd Montag oder Dienstag, abends 7 Uhr, im Saale der Edd.-Kellerei-Palast, Ost-Allee 27, Wintergebäude, statt. Durch Mitglieder eingeleitete Gäste sind an diesen Abenden herzlich willkommen. Den ersten Vortrag hält guter Gesinnungsgenosse gemäß ein Mitglied, und zwar wird am 10. Oktober Pfarrer Dr. Leonhardt von der Kreuzkirche über das Thema „Der sittliche Begriff der Industrie“ sprechen. Das Stiftungsfest wird am 17. Oktober im Zoologischen Garten beantragen, die Jahreshauptversammlung findet am 6. November statt.

Ergebnislose Waffensuche in Leipzig. Der Interalliierten Militärkommission in Dresden war von einem Angehörigen der 8. Maschinengewehr-Abteilung in Leipzig mitgeteilt worden, daß sich dort in der Wannenfabrik eine geheime Waffenschatz verstecke, dessen Bestände nicht in den Kontrollbüchern des Reichsministeriums aufgeführt würden. Am Donnerstag nachmittags stellte sich daraufhin eine Kommission, bestehend aus je einem deutschen, französischen und englischen Offizier in Zivil und einem Kriminalbeamten, ein und untersuchte zunächst die Wannenfabrik. Da sich die in ihr untergebrachten Truppenteile auf dem Truppenübungsplatz Altenarabow befinden, waren die Kasernen verriegelt. Nachdem man sie hatte aufbrechen lassen, fand man die angegebenen Waffen, aber es konnte niemand frei nachgewiesen werden, daß es Angehörige der 8. Maschinengewehrkompanie waren, die zurückgelassen wurde, weil ein Teil der Mannschaften nicht zur Meldung angetreten war. Es erfolgte darauf auch keine Verhaftung und die Untersuchungskommission reiste wieder ab. — Am Sonntagmorgen ermittelte die Kommission abermals in dem Leipziger Kasernenamt und wiederholte mit gleichem Erfolg — und natürlich mit dem gleichen negativen Ergebnis — ihr Suchen.

Williger Tag in der Jahresfeier. Die Jahresfeier der Deutschen Arbeit veranfaßt morgen, Dienstag, einen billigen Tag. Der Eintrittspreis ist von 3 Uhr nachmittags ab auf 10 M. und von 6 Uhr abends ab auf 5 M. erniedrigt worden. Am 1. Oktober schließt die diesjährige Jahresfeier für Porzellan, Keramik, Glas.

Das Stelenbergs Künsterfest im Circus Carrasani erfüllen auch im neuen Monat alle Wünsche, die der Kabarettbesucher, der Spannung durch Amüsantes und fröhliche Unterhaltung sucht, an die Darbietungen einer guten Kleinkunstbühne stellt. Der Tagespreis im Bereich der Künsterbühnen beträgt diesmal der Kolorty-festbreite Karla Höhe von 10 M., die mit ihrer köstlichen Stimme sich solegen in die Herzen der Gäste zu singen weiß. Gelsen hat man Neues „Und niemand hat's gesehen“ besser gefehlt. Claire Schenk wird als eine „schlichtere Berlinerin“ eingeführt, entpuppt sich aber mit ihrer überausenden Qualitäten und liebenswürdigen Scherzerei als eine wahre Morgenbannerin. Das schönheitsfühlende Auge kommt auf seine Rechnung durch das Käthe-Franz-Faller, vier junge Damen von entzückendem Ebenmaß, die ihre reife Kunst in einer Fülle von amütierten Tänzen zeigen. Die Stimmungs-lanone ist diesmal Otto Kaczki, der Groteskomiker, auch „Quaselpfropf“ oder „Wlgratze“, dessen außer Erscheinung schon von amüsantester Wirkung ist und der durch seinen harmlosen Witz, den er verappt, andauernd Lachsalven hervorruft. Carl Wülfing würde als Anlager vielleicht noch besser abzuweichen, wenn er sich mehr aufzusammeln verstände. Die treffliche kleine Dausapelle, die während der Pausen auch fleißig zum Tanze aufspielt, verdient ein besonders Wort der Anerkennung.

Berlin beim Gelbammweifen. Wie das Stadtsteueramt bekannt gibt, hat eine Hilfskassiererin der Steuerstelle Neuhof beim Umweifen einer 1000-Mark-Banknote einen größeren Betrag zuviel ansgegeben. Die Hilfskassiererin ist für den Nachtrag haftbar. Die Gelbwefflerin ist eine große, kräftige Frauensperson, Mitte der 20er Jahre, mit auffallend hellblauem Haar. Sie trug vermutlich ein hellblaues weifschleiertes Kleid. Wer dem Stadtsteueramt Angaben über diese Person machen kann, die zur Wiedererlangung des Geldes führen, erhält 10 Prozent des wiedererlangten Betrages als Belohnung. Deren Verleitung auf mehrere Anzeigerblätter wird vorbehalten. Sachdienliche Mitteilungen können in jeder Steuerstelle oder Polizeiwache abgegeben werden.

Die falsche Mark. Ueber dieses Thema spricht Dienstag abends 8 Uhr im Herrenzimmer des Neuhofers Bahnhofs, Wartesaal 2. Klasse, Professor Dr. Kraus in einer Versammlung der Deutschen Demokratischen Partei.

Ludwig-Reuerbach-Gedächtnisfeier. Am 30. Todestage Ludwigs Reuerbachs, nachdenklich, veranstaltet die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Studentenbundes im Künstlerhaus eine Gedächtnisfeier. Mitwirkende: Frau Friedel Gröning, Herbert Honnefeld, Kammermusikant Hans Reyl und Dr. Seber, Beginn 8 1/2 Uhr.

Eine Freilicht-Aufführung im Naturtheater des Großen Gartens bietet der Verein „Jugendwohl“ Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr. Mitglieder der Bühnengruppe bringen die dramatische Fichtung „Der Bär“ von J. A. Geißler zur Aufführung.

Reinveranstellungen. Jungnationaler Bund, Ortsgruppe Dresden. Morgen, Dienstag, fällt die Bahnelgruppe der Jungen aus. Dafür Wiederprobe der 3. Hildebrand für den Bürgerkreuzlauf. Donnerstag 4 Uhr: Nachabend der Jungfrau im Heim. — Bund der Kinderreichen. Bezirk 1. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 2. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 3. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 4. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 5. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 6. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 7. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 8. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 9. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 10. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 11. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 12. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 13. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 14. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 15. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 16. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 17. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 18. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 19. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 20. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 21. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 22. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 23. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 24. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 25. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 26. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 27. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 28. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 29. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 30. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 31. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 32. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 33. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 34. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 35. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 36. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 37. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 38. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 39. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 40. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 41. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 42. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 43. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 44. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 45. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 46. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 47. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 48. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 49. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 50. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 51. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 52. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 53. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 54. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 55. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 56. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 57. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 58. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 59. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 60. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 61. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 62. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 63. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 64. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 65. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 66. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 67. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 68. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 69. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 70. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 71. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 72. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 73. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 74. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 75. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 76. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 77. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 78. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 79. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 80. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 81. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 82. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 83. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 84. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 85. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 86. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 87. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 88. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 89. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 90. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 91. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 92. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 93. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 94. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 95. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 96. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 97. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 98. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 99. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 100. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 101. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 102. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 103. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 104. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 105. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 106. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 107. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 108. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 109. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 110. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 111. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 112. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 113. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 114. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 115. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 116. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 117. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 118. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 119. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 120. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 121. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 122. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 123. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 124. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 125. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 126. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 127. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 128. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 129. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 130. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 131. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 132. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 133. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 134. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 135. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 136. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 137. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 138. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 139. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 140. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 141. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 142. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 143. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 144. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 145. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 146. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 147. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 148. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 149. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 150. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 151. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 152. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 153. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 154. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 155. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 156. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 157. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 158. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 159. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 160. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 161. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 162. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 163. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 164. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 165. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 166. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 167. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 168. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 169. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 170. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 171. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 172. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 173. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 174. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 175. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 176. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 177. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 178. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 179. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 180. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 181. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 182. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 183. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 184. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 185. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 186. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 187. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 188. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 189. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 190. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 191. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 192. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 193. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 194. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 195. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 196. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 197. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 198. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 199. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 200. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 201. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 202. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 203. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 204. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 205. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 206. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 207. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 208. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 209. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 210. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 211. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 212. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 213. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 214. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 215. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 216. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 217. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 218. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 219. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 220. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 221. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 222. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 223. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 224. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 225. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 226. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 227. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 228. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 229. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 230. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 231. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 232. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 233. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 234. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 235. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 236. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 237. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 238. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 239. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 240. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 241. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 242. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 243. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 244. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 245. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 246. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 247. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 248. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 249. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 250. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 251. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 252. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 253. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 254. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 255. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 256. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 257. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum Anker“, Ede Kollnacker; Bezirk 258. Dienstag, 8 Uhr, Reueourt „Zum An

Turnen — Sport.

Eröffnung der Herbstsaison in Dresden-Reich.

Paßberg vor Freiburger Sieger im Sachsen-Preis.

Mit zwei außerordentlich reizvollen und sportlich hochwertigen Veranstaltungen leitete der Dresdner Rennverein die Reihe der Herbstkämpfe am Sonnabend und Sonntag ein. Unter den vier Jagd- und zehn Flachrennen, die an beiden Tagen zum Auszug kamen, beanspruchten das Dresdner Jagdrennen und der Kampf um den Sachsen-Preis besonderes Interesse. Ersteres sah ein Feld von zehn Pferden meist mittlerer Klasse am Start und brachte infolgedessen eine Hebertragung, als die ausstehenden Bewerber General (Starpel), Toppel (Hildebrand) und Grollitz (Schulius) durchweg unter den unplatzierten rangierten, während die Neumannsche Biene unter Vorworts vor Geel und Wolpoitz vermöge einer glatten Formung und unter geschickter Ausnutzung des am Ende des vier Kilometer sich streckenden Feldes sich den Sieg zu sichern wußte. Um die hunderttausend Mark des Sachsen-Preises empfanden sich im ersten Drittel ein scharfer Kampf zwischen den vielgenannten Favoriten Freiburger, Paßberg, Müller, Berliner und Rastbinder. Berliner, der anfangs die Führung innehatte, mußte sie bald dem von Meiner sicher geführten Paßberg abtreten, dem bis zum Verlauf in die Gerade der Gradler distanz folgte. Die letzten dreihundert Meter indes vermochte Freiburger nicht durchzuhalten, so daß er knapp neben Rastbinder und ein reichliches halbdutzend Jährlinge hinter dem Nobilitätsdenkmal als zweiter durchs Ziel trat. Eine böse Enttäuschung für viele Hervorgehobene zu werden verdienen noch die vier Herrenreiter, an denen sich mit besonderem Erfolge die Herren v. Pelzer und v. d. Vortenberg beteiligten. Im übrigen sollte sich das Programm, abgesehen von einem bösen Sturz des Jockeys Eininger auf Nebula im Mittel-Jagdrennen, der Disqualifikation der Rembrandt-Kelch im Preis von Schandau und einigen verzeitelten Starten reibungslos und zu besser Zufriedenheit der anwesenden Sportfreunde ab, die sich an beiden Tagen bei ausgezeichnetem Wetter auf der Meider Bahn eingefunden hatten.

Nachstehend vergleichen wir die Einzelergebnisse der Veranstaltungen:

1. Sonnabend, 9. September.

1. Preis von Probitz. (Preis 40 000 Mk., 1200 Meter.) 1. Herr v. Pelzer, 2. Herr v. d. Vortenberg, 3. Herr v. Pelzer, 4. Herr v. d. Vortenberg, 5. Herr v. Pelzer, 6. Herr v. d. Vortenberg, 7. Herr v. Pelzer, 8. Herr v. d. Vortenberg, 9. Herr v. Pelzer, 10. Herr v. d. Vortenberg.
2. Preis von Schandau. (Preis 60 000 Mk., 1200 Meter.) 1. Herr v. Pelzer, 2. Herr v. d. Vortenberg, 3. Herr v. Pelzer, 4. Herr v. d. Vortenberg, 5. Herr v. Pelzer, 6. Herr v. d. Vortenberg, 7. Herr v. Pelzer, 8. Herr v. d. Vortenberg, 9. Herr v. Pelzer, 10. Herr v. d. Vortenberg.
3. Preis von Probitz. (Preis 40 000 Mk., 1200 Meter.) 1. Herr v. Pelzer, 2. Herr v. d. Vortenberg, 3. Herr v. Pelzer, 4. Herr v. d. Vortenberg, 5. Herr v. Pelzer, 6. Herr v. d. Vortenberg, 7. Herr v. Pelzer, 8. Herr v. d. Vortenberg, 9. Herr v. Pelzer, 10. Herr v. d. Vortenberg.
4. Preis von Schandau. (Preis 60 000 Mk., 1200 Meter.) 1. Herr v. Pelzer, 2. Herr v. d. Vortenberg, 3. Herr v. Pelzer, 4. Herr v. d. Vortenberg, 5. Herr v. Pelzer, 6. Herr v. d. Vortenberg, 7. Herr v. Pelzer, 8. Herr v. d. Vortenberg, 9. Herr v. Pelzer, 10. Herr v. d. Vortenberg.
5. Preis von Probitz. (Preis 40 000 Mk., 1200 Meter.) 1. Herr v. Pelzer, 2. Herr v. d. Vortenberg, 3. Herr v. Pelzer, 4. Herr v. d. Vortenberg, 5. Herr v. Pelzer, 6. Herr v. d. Vortenberg, 7. Herr v. Pelzer, 8. Herr v. d. Vortenberg, 9. Herr v. Pelzer, 10. Herr v. d. Vortenberg.
6. Preis von Schandau. (Preis 60 000 Mk., 1200 Meter.) 1. Herr v. Pelzer, 2. Herr v. d. Vortenberg, 3. Herr v. Pelzer, 4. Herr v. d. Vortenberg, 5. Herr v. Pelzer, 6. Herr v. d. Vortenberg, 7. Herr v. Pelzer, 8. Herr v. d. Vortenberg, 9. Herr v. Pelzer, 10. Herr v. d. Vortenberg.
7. Preis von Probitz. (Preis 40 000 Mk., 1200 Meter.) 1. Herr v. Pelzer, 2. Herr v. d. Vortenberg, 3. Herr v. Pelzer, 4. Herr v. d. Vortenberg, 5. Herr v. Pelzer, 6. Herr v. d. Vortenberg, 7. Herr v. Pelzer, 8. Herr v. d. Vortenberg, 9. Herr v. Pelzer, 10. Herr v. d. Vortenberg.

2. Sonntag, 10. September.

1. Preis von Probitz. (Preis 40 000 Mk., 1200 Meter.) 1. Herr v. Pelzer, 2. Herr v. d. Vortenberg, 3. Herr v. Pelzer, 4. Herr v. d. Vortenberg, 5. Herr v. Pelzer, 6. Herr v. d. Vortenberg, 7. Herr v. Pelzer, 8. Herr v. d. Vortenberg, 9. Herr v. Pelzer, 10. Herr v. d. Vortenberg.
2. Preis von Schandau. (Preis 60 000 Mk., 1200 Meter.) 1. Herr v. Pelzer, 2. Herr v. d. Vortenberg, 3. Herr v. Pelzer, 4. Herr v. d. Vortenberg, 5. Herr v. Pelzer, 6. Herr v. d. Vortenberg, 7. Herr v. Pelzer, 8. Herr v. d. Vortenberg, 9. Herr v. Pelzer, 10. Herr v. d. Vortenberg.
3. Preis von Probitz. (Preis 40 000 Mk., 1200 Meter.) 1. Herr v. Pelzer, 2. Herr v. d. Vortenberg, 3. Herr v. Pelzer, 4. Herr v. d. Vortenberg, 5. Herr v. Pelzer, 6. Herr v. d. Vortenberg, 7. Herr v. Pelzer, 8. Herr v. d. Vortenberg, 9. Herr v. Pelzer, 10. Herr v. d. Vortenberg.
4. Preis von Schandau. (Preis 60 000 Mk., 1200 Meter.) 1. Herr v. Pelzer, 2. Herr v. d. Vortenberg, 3. Herr v. Pelzer, 4. Herr v. d. Vortenberg, 5. Herr v. Pelzer, 6. Herr v. d. Vortenberg, 7. Herr v. Pelzer, 8. Herr v. d. Vortenberg, 9. Herr v. Pelzer, 10. Herr v. d. Vortenberg.
5. Preis von Probitz. (Preis 40 000 Mk., 1200 Meter.) 1. Herr v. Pelzer, 2. Herr v. d. Vortenberg, 3. Herr v. Pelzer, 4. Herr v. d. Vortenberg, 5. Herr v. Pelzer, 6. Herr v. d. Vortenberg, 7. Herr v. Pelzer, 8. Herr v. d. Vortenberg, 9. Herr v. Pelzer, 10. Herr v. d. Vortenberg.
6. Preis von Schandau. (Preis 60 000 Mk., 1200 Meter.) 1. Herr v. Pelzer, 2. Herr v. d. Vortenberg, 3. Herr v. Pelzer, 4. Herr v. d. Vortenberg, 5. Herr v. Pelzer, 6. Herr v. d. Vortenberg, 7. Herr v. Pelzer, 8. Herr v. d. Vortenberg, 9. Herr v. Pelzer, 10. Herr v. d. Vortenberg.
7. Preis von Probitz. (Preis 40 000 Mk., 1200 Meter.) 1. Herr v. Pelzer, 2. Herr v. d. Vortenberg, 3. Herr v. Pelzer, 4. Herr v. d. Vortenberg, 5. Herr v. Pelzer, 6. Herr v. d. Vortenberg, 7. Herr v. Pelzer, 8. Herr v. d. Vortenberg, 9. Herr v. Pelzer, 10. Herr v. d. Vortenberg.

Granzwald, 9. Sept. (Eig. Drahtmeld.) 1. Rennen. 1. Heston (H. S. S.), 2. Dohbert, 3. Soltar, Tot: 42:10, Platz 15, 20:10, 30:10, 40:10, 50:10, 60:10, 70:10, 80:10, 90:10, 100:10, 110:10, 120:10, 130:10, 140:10, 150:10, 160:10, 170:10, 180:10, 190:10, 200:10, 210:10, 220:10, 230:10, 240:10, 250:10, 260:10, 270:10, 280:10, 290:10, 300:10, 310:10, 320:10, 330:10, 340:10, 350:10, 360:10, 370:10, 380:10, 390:10, 400:10, 410:10, 420:10, 430:10, 440:10, 450:10, 460:10, 470:10, 480:10, 490:10, 500:10, 510:10, 520:10, 530:10, 540:10, 550:10, 560:10, 570:10, 580:10, 590:10, 600:10, 610:10, 620:10, 630:10, 640:10, 650:10, 660:10, 670:10, 680:10, 690:10, 700:10, 710:10, 720:10, 730:10, 740:10, 750:10, 760:10, 770:10, 780:10, 790:10, 800:10, 810:10, 820:10, 830:10, 840:10, 850:10, 860:10, 870:10, 880:10, 890:10, 900:10, 910:10, 920:10, 930:10, 940:10, 950:10, 960:10, 970:10, 980:10, 990:10, 1000:10.

1. Preis von Probitz. (Preis 40 000 Mk., 1200 Meter.) 1. Herr v. Pelzer, 2. Herr v. d. Vortenberg, 3. Herr v. Pelzer, 4. Herr v. d. Vortenberg, 5. Herr v. Pelzer, 6. Herr v. d. Vortenberg, 7. Herr v. Pelzer, 8. Herr v. d. Vortenberg, 9. Herr v. Pelzer, 10. Herr v. d. Vortenberg.

Rund um die Sächsische Schweiz.
Wenzel (Wanderlust, Dresden) gewinnt den Saale-Gold-Preis.
Die Vergrößerung der Fahrt über 95 Kilometer, veranstaltet vom Bund Dresden des Bundes Deutscher Radfahrer, fand gestern auf der Strecke Waldschlöben, Wühlau, Stolpen, Riesa, Sebnitz, Schandau, Mühlstein, Pirna, Dresden mit dem Ziel an der Ausrichtung statt. Das Rennen war vom besten Wetter begünstigt, auch die Straßen waren recht gut. Das Rennen verlief glatt und ohne Unfall und schied dem Veranstalter in Bezug auf Organisation das beste Zeugnis aus. Der Vorkurs erfolgte erst 10 Uhr auf dem Sportplatz an der Rennstraße. Gemeinsam fuhr man dann zum eigentlichen Start am Waldschlöben. Es wurde recht flott gefahren. Der Rekordzeit, von Hans Schneider 1914 aufgestellt, kam man recht nahe. Am Ziel hatte sich eine große Zuschauermenge eingefunden, die mit Interesse das Eintreffen der Fahrer beobachtete. Die Ergebnisse:

Jillau-Weißig (241 Kilometer).
Nberger-Verlin (Wanderlust), Wetterlein-Oera (Amateur A) und G. Kerich (Dresden Amateur B) Sieger.
Begünstigt von schönem Wetter, erzielte das vom Sächsischen Radfahrer-Bund veranstaltete letzte diesjährige Industrie-Rennen in Sachsen einen ausgezeichneten Erfolg. Gegen 60 Amateure wurden 5,15 Uhr vom Bundespräsidenten Landgraf in Jillau entlassen. Eine Reihe Fahrer fehlten, darunter die Favoriten Schug, der vorjährige Meisterfahrer, und Runge. 5,45 Uhr folgten den Amateuren 18 Berufsfahrer. Während das Feld der Wertpreisläufer sich bald auseinanderzog, blieben die Berufsfahrer geschlossen. In der Hauptkontrolle Dresden im Göltschen Hamm wartete eine noch zahlreichere zahlende Menschenmenge auf die Ankunft der Fahrer. 1,10 Uhr kam die 12 Mann starke Spitze der Amateure an, der einzeln und in kleinen Trupps die übrigen folgten. 1,55 Uhr erreichten die Berufsfahrer, 17 Mann stark, die Kontrolle. Nach einer Zwangspause von 15 Minuten ging die Fahrt weiter nach Weißig. Die Wertpreisläufer ließen sich auszeichnen und konnten von den Berufsfahrern nicht eingeholt werden. Bei diesen fiel hinter Grollitz die Entscheidung. Eine von Adolf Quide entsetzte Jagd sorgte das Feld und brachte außer dem Ex-Strobenmeister seinen Bruder Richard, Nberger, Franke und Nöcker an die Spitze. In Weißig, wo eine große Zuschauermenge die prächtige Endrunde umgarte, lieferten sich die fünf Mann einen heftigen Kampf, aus dem Nberger als Sieger hervorging. Bei den Amateuren ist in Klasse A der Vorkurs Wetterlein seine Gegner. Er erwarb sich somit den Titel eines Meisterfahrers und ein Anrecht auf den vom Rotax-Werk, Dresden, gestifteten Wanderpreis. Sein Verein, Plauerer Radfahrer-Vereinigung, erwarb sich das Anrecht auf den vom Sport-Sonntag gestifteten Preis. In Klasse B gewann der Dresdner G. Kerich den vom Verlag Sportblatt und Rad-Welt gestifteten Preis. Bei den Altersfahrern war der Dresdner Erwin Denny der Beste. — Die Ergebnisse:

1. Berufsfahrer. 1. G. Kerich 8:16:30, 2. H. Quide 8:20:00, 3. R. Quide 8:25:00, 4. N. Nöcker 8:30:00, 5. R. Franke 8:35:00, 6. R. Nberger 8:40:00, 7. R. Franke 8:45:00, 8. R. Nöcker 8:50:00, 9. R. Franke 8:55:00, 10. R. Nöcker 9:00:00, 11. R. Franke 9:05:00, 12. R. Nöcker 9:10:00, 13. R. Franke 9:15:00, 14. R. Nöcker 9:20:00, 15. R. Franke 9:25:00, 16. R. Nöcker 9:30:00, 17. R. Franke 9:35:00, 18. R. Nöcker 9:40:00, 19. R. Franke 9:45:00, 20. R. Nöcker 9:50:00, 21. R. Franke 9:55:00, 22. R. Nöcker 10:00:00, 23. R. Franke 10:05:00, 24. R. Nöcker 10:10:00, 25. R. Franke 10:15:00, 26. R. Nöcker 10:20:00, 27. R. Franke 10:25:00, 28. R. Nöcker 10:30:00, 29. R. Franke 10:35:00, 30. R. Nöcker 10:40:00, 31. R. Franke 10:45:00, 32. R. Nöcker 10:50:00, 33. R. Franke 10:55:00, 34. R. Nöcker 11:00:00, 35. R. Franke 11:05:00, 36. R. Nöcker 11:10:00, 37. R. Franke 11:15:00, 38. R. Nöcker 11:20:00, 39. R. Franke 11:25:00, 40. R. Nöcker 11:30:00, 41. R. Franke 11:35:00, 42. R. Nöcker 11:40:00, 43. R. Franke 11:45:00, 44. R. Nöcker 11:50:00, 45. R. Franke 11:55:00, 46. R. Nöcker 12:00:00, 47. R. Franke 12:05:00, 48. R. Nöcker 12:10:00, 49. R. Franke 12:15:00, 50. R. Nöcker 12:20:00, 51. R. Franke 12:25:00, 52. R. Nöcker 12:30:00, 53. R. Franke 12:35:00, 54. R. Nöcker 12:40:00, 55. R. Franke 12:45:00, 56. R. Nöcker 12:50:00, 57. R. Franke 12:55:00, 58. R. Nöcker 13:00:00, 59. R. Franke 13:05:00, 60. R. Nöcker 13:10:00, 61. R. Franke 13:15:00, 62. R. Nöcker 13:20:00, 63. R. Franke 13:25:00, 64. R. Nöcker 13:30:00, 65. R. Franke 13:35:00, 66. R. Nöcker 13:40:00, 67. R. Franke 13:45:00, 68. R. Nöcker 13:50:00, 69. R. Franke 13:55:00, 70. R. Nöcker 14:00:00, 71. R. Franke 14:05:00, 72. R. Nöcker 14:10:00, 73. R. Franke 14:15:00, 74. R. Nöcker 14:20:00, 75. R. Franke 14:25:00, 76. R. Nöcker 14:30:00, 77. R. Franke 14:35:00, 78. R. Nöcker 14:40:00, 79. R. Franke 14:45:00, 80. R. Nöcker 14:50:00, 81. R. Franke 14:55:00, 82. R. Nöcker 15:00:00, 83. R. Franke 15:05:00, 84. R. Nöcker 15:10:00, 85. R. Franke 15:15:00, 86. R. Nöcker 15:20:00, 87. R. Franke 15:25:00, 88. R. Nöcker 15:30:00, 89. R. Franke 15:35:00, 90. R. Nöcker 15:40:00, 91. R. Franke 15:45:00, 92. R. Nöcker 15:50:00, 93. R. Franke 15:55:00, 94. R. Nöcker 16:00:00, 95. R. Franke 16:05:00, 96. R. Nöcker 16:10:00, 97. R. Franke 16:15:00, 98. R. Nöcker 16:20:00, 99. R. Franke 16:25:00, 100. R. Nöcker 16:30:00, 101. R. Franke 16:35:00, 102. R. Nöcker 16:40:00, 103. R. Franke 16:45:00, 104. R. Nöcker 16:50:00, 105. R. Franke 16:55:00, 106. R. Nöcker 17:00:00, 107. R. Franke 17:05:00, 108. R. Nöcker 17:10:00, 109. R. Franke 17:15:00, 110. R. Nöcker 17:20:00, 111. R. Franke 17:25:00, 112. R. Nöcker 17:30:00, 113. R. Franke 17:35:00, 114. R. Nöcker 17:40:00, 115. R. Franke 17:45:00, 116. R. Nöcker 17:50:00, 117. R. Franke 17:55:00, 118. R. Nöcker 18:00:00, 119. R. Franke 18:05:00, 120. R. Nöcker 18:10:00, 121. R. Franke 18:15:00, 122. R. Nöcker 18:20:00, 123. R. Franke 18:25:00, 124. R. Nöcker 18:30:00, 125. R. Franke 18:35:00, 126. R. Nöcker 18:40:00, 127. R. Franke 18:45:00, 128. R. Nöcker 18:50:00, 129. R. Franke 18:55:00, 130. R. Nöcker 19:00:00, 131. R. Franke 19:05:00, 132. R. Nöcker 19:10:00, 133. R. Franke 19:15:00, 134. R. Nöcker 19:20:00, 135. R. Franke 19:25:00, 136. R. Nöcker 19:30:00, 137. R. Franke 19:35:00, 138. R. Nöcker 19:40:00, 139. R. Franke 19:45:00, 140. R. Nöcker 19:50:00, 141. R. Franke 19:55:00, 142. R. Nöcker 20:00:00, 143. R. Franke 20:05:00, 144. R. Nöcker 20:10:00, 145. R. Franke 20:15:00, 146. R. Nöcker 20:20:00, 147. R. Franke 20:25:00, 148. R. Nöcker 20:30:00, 149. R. Franke 20:35:00, 150. R. Nöcker 20:40:00, 151. R. Franke 20:45:00, 152. R. Nöcker 20:50:00, 153. R. Franke 20:55:00, 154. R. Nöcker 21:00:00, 155. R. Franke 21:05:00, 156. R. Nöcker 21:10:00, 157. R. Franke 21:15:00, 158. R. Nöcker 21:20:00, 159. R. Franke 21:25:00, 160. R. Nöcker 21:30:00, 161. R. Franke 21:35:00, 162. R. Nöcker 21:40:00, 163. R. Franke 21:45:00, 164. R. Nöcker 21:50:00, 165. R. Franke 21:55:00, 166. R. Nöcker 22:00:00, 167. R. Franke 22:05:00, 168. R. Nöcker 22:10:00, 169. R. Franke 22:15:00, 170. R. Nöcker 22:20:00, 171. R. Franke 22:25:00, 172. R. Nöcker 22:30:00, 173. R. Franke 22:35:00, 174. R. Nöcker 22:40:00, 175. R. Franke 22:45:00, 176. R. Nöcker 22:50:00, 177. R. Franke 22:55:00, 178. R. Nöcker 23:00:00, 179. R. Franke 23:05:00, 180. R. Nöcker 23:10:00, 181. R. Franke 23:15:00, 182. R. Nöcker 23:20:00, 183. R. Franke 23:25:00, 184. R. Nöcker 23:30:00, 185. R. Franke 23:35:00, 186. R. Nöcker 23:40:00, 187. R. Franke 23:45:00, 188. R. Nöcker 23:50:00, 189. R. Franke 23:55:00, 190. R. Nöcker 24:00:00, 191. R. Franke 24:05:00, 192. R. Nöcker 24:10:00, 193. R. Franke 24:15:00, 194. R. Nöcker 24:20:00, 195. R. Franke 24:25:00, 196. R. Nöcker 24:30:00, 197. R. Franke 24:35:00, 198. R. Nöcker 24:40:00, 199. R. Franke 24:45:00, 200. R. Nöcker 24:50:00, 201. R. Franke 24:55:00, 202. R. Nöcker 25:00:00, 203. R. Franke 25:05:00, 204. R. Nöcker 25:10:00, 205. R. Franke 25:15:00, 206. R. Nöcker 25:20:00, 207. R. Franke 25:25:00, 208. R. Nöcker 25:30:00, 209. R. Franke 25:35:00, 210. R. Nöcker 25:40:00, 211. R. Franke 25:45:00, 212. R. Nöcker 25:50:00, 213. R. Franke 25:55:00, 214. R. Nöcker 26:00:00, 215. R. Franke 26:05:00, 216. R. Nöcker 26:10:00, 217. R. Franke 26:15:00, 218. R. Nöcker 26:20:00, 219. R. Franke 26:25:00, 220. R. Nöcker 26:30:00, 221. R. Franke 26:35:00, 222. R. Nöcker 26:40:00, 223. R. Franke 26:45:00, 224. R. Nöcker 26:50:00, 225. R. Franke 26:55:00, 226. R. Nöcker 27:00:00, 227. R. Franke 27:05:00, 228. R. Nöcker 27:10:00, 229. R. Franke 27:15:00, 230. R. Nöcker 27:20:00, 231. R. Franke 27:25:00, 232. R. Nöcker 27:30:00, 233. R. Franke 27:35:00, 234. R. Nöcker 27:40:00, 235. R. Franke 27:45:00, 236. R. Nöcker 27:50:00, 237. R. Franke 27:55:00, 238. R. Nöcker 28:00:00, 239. R. Franke 28:05:00, 240. R. Nöcker 28:10:00, 241. R. Franke 28:15:00, 242. R. Nöcker 28:20:00, 243. R. Franke 28:25:00, 244. R. Nöcker 28:30:00, 245. R. Franke 28:35:00, 246. R. Nöcker 28:40:00, 247. R. Franke 28:45:00, 248. R. Nöcker 28:50:00, 249. R. Franke 28:55:00, 250. R. Nöcker 29:00:00, 251. R. Franke 29:05:00, 252. R. Nöcker 29:10:00, 253. R. Franke 29:15:00, 254. R. Nöcker 29:20:00, 255. R. Franke 29:25:00, 256. R. Nöcker 29:30:00, 257. R. Franke 29:35:00, 258. R. Nöcker 29:40:00, 259. R. Franke 29:45:00, 260. R. Nöcker 29:50:00, 261. R. Franke 29:55:00, 262. R. Nöcker 30:00:00, 263. R. Franke 30:05:00, 264. R. Nöcker 30:10:00, 265. R. Franke 30:15:00, 266. R. Nöcker 30:20:00, 267. R. Franke 30:25:00, 268. R. Nöcker 30:30:00, 269. R. Franke 30:35:00, 270. R. Nöcker 30:40:00, 271. R. Franke 30:45:00, 272. R. Nöcker 30:50:00, 273. R. Franke 30:55:00, 274. R. Nöcker 31:00:00, 275. R. Franke 31:05:00, 276. R. Nöcker 31:10:00, 277. R. Franke 31:15:00, 278. R. Nöcker 31:20:00, 279. R. Franke 31:25:00, 280. R. Nöcker 31:30:00, 281. R. Franke 31:35:00, 282. R. Nöcker 31:40:00, 283. R. Franke 31:45:00, 284. R. Nöcker 31:50:00, 285. R. Franke 31:55:00, 286. R. Nöcker 32:00:00, 287. R. Franke 32:05:00, 288. R. Nöcker 32:10:00, 289. R. Franke 32:15:00, 290. R. Nöcker 32:20:00, 291. R. Franke 32:25:00, 292. R. Nöcker 32:30:00, 293. R. Franke 32:35:00, 294. R. Nöcker 32:40:00, 295. R. Franke 32:45:00, 296. R. Nöcker 32:50:00, 297. R. Franke 32:55:00, 298. R. Nöcker 33:00:00, 299. R. Franke 33:05:00, 300. R. Nöcker 33:10:00, 301. R. Franke 33:15:00, 302. R. Nöcker 33:20:00, 303. R. Franke 33:25:00, 304. R. Nöcker 33:30:00, 305. R. Franke 33:35:00, 306. R. Nöcker 33:40:00, 307. R. Franke 33:45:00, 308. R. Nöcker 33:50:00, 309. R. Franke 33:55:00, 310. R. Nöcker 34:00:00, 311. R. Franke 34:05:00, 312. R. Nöcker 34:10:00, 313. R. Franke 34:15:00, 314. R. Nöcker 34:20:00, 315. R. Franke 34:25:00, 316. R. Nöcker 34:30:00, 317. R. Franke 34:35:00, 318. R. Nöcker 34:40:00, 319. R. Franke 34:45:00, 320. R. Nöcker 34:50:00, 321. R. Franke 34:55:00, 322. R. Nöcker 35:00:00, 323. R. Franke 35:05:00, 324. R. Nöcker 35:10:00, 325. R. Franke 35:15:00, 326. R. Nöcker 35:20:00, 327. R. Franke 35:25:00, 328. R. Nöcker 35:30:00, 329. R. Franke 35:35:00, 330. R. Nöcker 35:40:00, 331. R. Franke 35:45:00, 332. R. Nöcker 35:50:00, 333. R. Franke 35:55:00, 334. R. Nöcker 36:00:00, 335. R. Franke 36:05:00, 336. R. Nöcker 36:10:00, 337. R. Franke 36:15:00, 338. R. Nöcker 36:20:00, 339. R. Franke 36:25:00, 340. R. Nöcker 36:30:00, 341. R. Franke 36:35:00, 342. R. Nöcker 36:40:00, 343. R. Franke 36:45:00, 344. R. Nöcker 36:50:00, 345. R. Franke 36:55:00, 346. R. Nöcker 37:00:00, 347. R. Franke 37:05:00, 348. R. Nöcker 37:10:00, 349. R. Franke 37:15:00, 350. R. Nöcker 37:20:00, 351. R. Franke 37:25:00, 352. R. Nöcker 37:30:00, 353. R. Franke 37:35:00, 354. R. Nöcker 37:40:00, 355. R. Franke 37:45:00, 356. R. Nöcker 37:50:00, 357. R. Franke 37:55:00, 358. R. Nöcker 38:00:00, 359. R. Franke 38:05:00, 360. R. Nöcker 38:10:00, 361. R. Franke 38:15:00, 362. R. Nöcker 38:20:00, 363. R. Franke 38:25:00, 364. R. Nöcker 38:30:00, 365. R. Franke 38:35:00, 366. R. Nöcker 38:40:00, 367. R. Franke 38:45:00, 368. R. Nöcker 38:50:00, 369. R. Franke 38:55:00, 370. R. Nöcker 39:00:00, 371. R. Franke 39:05:00, 372. R. Nöcker 39:10:00, 373. R. Franke 39:15:00, 374. R. Nöcker 39:20:00, 375. R. Franke 39:25:00, 376. R. Nöcker 39:30:00, 377. R. Franke 39:35:00, 378. R. Nöcker 39:40:00, 379. R. Franke 39:45:00, 380. R. Nöcker 39:50:00, 381. R. Franke 39:55:00, 382. R. Nöcker 40:00:00, 383. R. Franke 40:05:00, 384. R. Nöcker 40:10:00, 385. R. Franke 40:15:00, 386. R. Nöcker 40:20:00, 387. R. Franke 40:25:00, 388. R. Nöcker 40:30:00, 389. R. Franke 40:35:00, 390. R. Nöcker 40:40:00, 391. R. Franke 40:45:00, 392. R. Nöcker 40:50:00, 393. R. Franke 40:55:00, 394. R. Nöcker 41:00:00, 395. R. Franke 41:05:00, 396. R. Nöcker 41:10:00, 397. R. Franke 41:15:00, 398. R. Nöcker 41:20:00, 399. R. Franke 41:25:00, 400. R. Nöcker 41:30:00, 401. R. Franke 41:35:00, 402. R. Nöcker 41:40:00,

Schiffahrt.

Die 10. K. u. K. - Kreuzfahrtschiff, Hermann Dresden, hat am 10. September 1922...

Wasserpost.

Die 10. K. u. K. - Kreuzfahrtschiff, Hermann Dresden, hat am 10. September 1922...

Wetterlage in Europa am 10. September 1922, 7 Uhr abends.

Table with columns: Station, Höhe, Barom., Temp., Wind, Wetter, Nebel, etc.

Die Wetterlage in Europa am 10. September 1922, 7 Uhr abends. Die Temperatur...

Wettermeldungen aus Sachlen am 10. Septbr., 7 Uhr früh.

Table with columns: Station, Höhe, Barom., Temp., Wind, Wetter, Nebel, etc.

Wetterausblick für Montag den 11. September. Nach fortwährender Besserung...

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Table with columns: Station, Wasserstand, etc.

Börsen- und Handelsteil.

Deutscher Zuckermarkt.

Zur Magdeburger Börse und Bericht: Der Zuckermarkt an den deutschen Zuckermärkten...

Baraktien von 200000 M. sind von einer Finanzgruppe...

Die Höhe von der festen Preisstellung. Die Berechnung der...

Die Steinkohlenförderung Deutsch-Ober-Schlesien im August...

Frankische Central-Bodenkredit R.-G. Eine außerordentliche...

Schiffahrt Herz W. G. in Frankfurt a. M. Der Aufsichtsrat...

Neue Aktiengesellschaft. Unter der Führung des Direktors...

Familiennachrichten

Am 9. September früh entschlief sanft infolge Herzschlages unsere innigstgeliebte, unendlich gütige Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante...

Statt jeder besonderen Anzeige. Donnerstag, am 7. September 1922, 4.30 Uhr nachmittags...

Herr Heinrich Worm. Disponent der Brucker Kohlenwerke in Teplitz-Schönbau.

In tiefster Trauer. Albert, Bruno und Georg Worm im Namen aller Hinterbliebenen.

Schlesische Familien-Nachrichten. Geboren: Wilhelm Riene, Dresden, 2. September 1922...

Advertisement for Maxmilian Dittrich, Stadtgut-Pächter, featuring a portrait of a woman.

Advertisement for 'Ein Segen für Mutter und Kind' featuring a portrait of a woman and a child.

Advertisement for Bankhaus Grieshammer & Söder, Dresden-A., Viktoriastraße 28.

Vertical text on the right margin: Nr. 420, 11. September 1922, Seite 3

